ENGADIN SKIMARATHON

Die Geschichte der grössten Langlaufveranstaltung der Schweiz

Man läuft so gut, wie man sich verpflegt...

Wer sich nicht richtig verpflegt, wir das Ziel nicht erreichen: Diese einfache Grundregel gilt auch beim Engadin Skimarathon. Um die 13'500 Teilnehmer mit Essen und Getränken zu versorgen, betreibt der Engadin Skimarathon zusammen mit Partnern eine ausgefeilte Logistik.

Das Ressort der Läuferverpflegung ist eine logistische Herausforderung: Rund 500 freiwillige Verpflegungs-Helfer stehen während dem Marathonsonntag im Einsatz und sorgen für das leibliche Wohl der Teilnehmenden. Neben dem Verpflegungsangebot am Start und im Ziel stehen fünf Verpflegungsposten auf der Strecke zur Verfügung. Bevor die Getränke und Esswaren herausgegeben werden können, müssen aber rund 20'000 Liter heisses Wasser für die Zubereitung von Tee und Bouillon bereitgestellt und zu den verschiedenen Posten geführt werden.

In den ersten Jahren des Engadin Skimarathon war jeweils jeder Posten selbst für die Wasserzufuhr ab den Hotels seines Dorfes besorgt. Seit 1979 bezogen alle Posten das Wasser direkt ab der Milchzentrale Lateria Engiadinaisa in Bever. In der Nacht vor dem Skimarathon wird das Wasser auf 80 Grad aufgeheizt und am nächsten Morgen mit Lastwagen an die verschiedenen Verpflegungsposten geliefert. Insgesamt werden 5 Heisswassertanks und 6-8 Tanks mit kaltem Wasser für die Zubereitung der Getränke ausgeliefert.

Das Verpflegungsangebot hat sich seit 1969 stark gewandelt. Einschneidend war das Aufkommen der isotonischen Getränke in den 80-er Jahren. Gefragt wären auch Bier und Kaffee, insbesondere bei den letzten Verpflegungsposten. Die Ärzteschaft hat sich aber gegen die Abgabe von Kaf-

fee ausgesprochen: einem ermüdeten Körper sollen keine stimulierenden Mittel zugeführt werden. 2015 wurde in Zusammenarbeit mit Isostar (Wander) ein neues Verpflegungskonzept eingeführt. So werden nebst den traditionellen Max Havelaar Bananen der Isostar High Energy Riegel und Ovomaltine-Schokolade angeboten. Ab 2020 bereitet die Schweizer Firma Oswald die Bouillon für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu. Allein am Marathon-Sonntag werden jeweils rund 3'500 Liter davon getrunken.

Mengenübersicht 1988

Flüssigkeiten

19‘000	Portionen Rivella
8‘000	Portionen Rivella Activ
41‘000	Portionen Rivella Marathon
5'600	Liter Knorr-Bouillon
200	Liter Zitronensaft
300	Portionen Instant-Tee

Feste Nahrung

40	kg Traubenzucker
2‘500	Sandwiches
100 kg	Schinken
5‘000	Reistörtchen
300 kg	gedörrte Aprikosen
200 kg	Orangen

Mengenübersicht aktuell

Flüssigkeiten

75‘000	Portionen Isostar
35‘000	Portionen Tee
20‘000	Portionen Bouillon
15‘000	Portionen Ovomaltine
80‘000	Portionen Wasser

Feste Nahrung

28‘000	Portionen Isostar High Energy Riegel
80‘000	Portionen Ovomaltine Schokolade
9‘000	Bananen MAX HAVELAAR